

Von der Schule zum Beruf
«Methodisches Handeln in der
Übergangsbegleitung»
Fachtagung, 28. Oktober 2017, Olten

Von der Schule zum Beruf

«Methodisches Handeln in der Übergangsbegleitung» Fachtagung, 28. Oktober 2017, Olten

Im Übergang von der Schule in den Beruf sind Jugendliche heute vermehrt auf Unterstützung angewiesen. Vielfältige Angebote haben sich in der Vergangenheit etabliert. Lehrpersonen, Sozialarbeitende, Sonderpädagoginnen und -pädagogen, Arbeitsagoginnen und -agogen sowie Berufsberatende begleiten Jugendliche in unterschiedlichen Phasen der beruflichen Übergänge. Die anspruchsvolle pädagogische Arbeit erfordert geeignete methodische Handlungsansätze. In den letzten Jahren sind viele Ansätze und Instrumente entwickelt worden, um Jugendliche gezielt auf die Anforderungen der Beruflichen Orientierung und Ausbildungsplatzsuche vorzubereiten. Sie dienen dazu, Potenziale auszuloten, Entwicklungsbedarf zu diagnostizieren und Selbst-, Sozial-, Methoden- und Fachkompetenzen zu fördern und Jugendliche auf die Berufsbildung vorzubereiten. Dabei sind je nach Kontext und Zielgruppe unterschiedliche Zugänge erforderlich.

Zum zweiten Mal findet nun in Kooperation zwischen der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW und der Pädagogischen Hochschule FHNW die Fachtagung «Von der Schule zum Beruf» statt, um Fragen zum methodischen Handeln zu diskutieren.

Leitfragen der Fachtagung

- Welche innovativen Methoden bewähren sich, um Jugendliche in ihren Selbst- und Sozial- und Methodenkompetenzen für den Berufsfindungs- und Bewerbungsprozess zu stärken?
- Welches Bildungsverständnis bietet Orientierung für die pädagogische Aufgabe der Übergangsbegleitung?
- Wo kommen wir im methodischen Handeln an Grenzen?
- Wie können unterschiedliche Professionen und Disziplinen voneinander lernen?

Zielgruppe

Fachpersonen, die Jugendliche in unterschiedlichen Angeboten im Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Sozialsystem bei der Beruflichen Orientierung, der Ausbildungsplatzwahl und bei der Vermittlung von Angeboten unterstützen:

- Lehrpersonen der Sekundarstufe I und II (Brückenangebote)
- Sozialarbeitende
- Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen
- Berufsfachpersonen sowie Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen in Berufsintegrations- und -vorbereitungsangeboten
- Berufsintegrationscoachs
- Berufsberatende
- Vereine, Verbände, Stiftungen, die sich für die Weiterbildung im Bereich Berufliche Orientierung, Berufsintegration einsetzen

Samstag, 28. Oktober 2017

8.15–9.00 Eintreffen, Kaffee

9.00–9.30 Grusswort
Beatrice Kunovits, Leiterin Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung,
Amt für Berufsbildung und Berufsberatung, Liestal

Begrüssung und Einführung ins Tagungsthema
Dorothee Schaffner, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW

9.30–10.30 **Referat 1:**
Fit fürs Leben durch personalisiertes Lernen
Andreas Müller, Institut Beatenberg

Um den Herausforderungen einer beruflichen Ausbildung gewachsen zu sein, brauchen Jugendliche viel mehr als nur fachliches Wissen. Personalisiertes Lernen in Kombination mit edukativer Sozialpädagogik schaffen die Voraussetzung, Freude an der Leistung und am Lernen zu entwickeln. Und zu erhalten.

10.30–11.00 Pause

11.00–12.15 **Workshop 1–11 (1. Runde)**

12.15–12.30 **Zwischenfazit**
Roland Härrli, Pädagogische Hochschule FHNW

12.30–13.45 Stehlunch mit Vernetzungsmöglichkeiten

13.45–15.00 **Workshop 1–11 (2. Runde)**

15.00–15.15 Pause

15.15–16.00

Referat 2:

Methoden über alles? – Kritische Bemerkungen zum Thema

Annamarie Ryter, Pädagogische Hochschule FHNW

Dorothee Schaffner, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW

Ressourcen- und kompetenzorientierte Methoden eignen sich zur Unterstützung von Jugendlichen im Berufsfindungsprozess. Methodisches Handeln kann jedoch strukturelle Rahmenbedingungen nicht verändern. Neben Methodenkompetenz müssen Begleitende daher auch über Systemkompetenz verfügen.

16.00–16.30

SpiegelTheater mit Vitamin T

Die Fachtagung im humoristisch-pointierten Spiegel des Theaters

16.30–16.45

Bilanz des Tages, Ende

Detailbeschreibungen der Vorträge und Workshops siehe Tagungswebseite www.uebergang-schule-beruf.ch

Finanzierungspartner:



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Pädagogisches Zentrum PZ.BS



JUGEND UND WIRTSCHAFT
JEUNESSE ET ECONOMIE
GIOVENTÙ ED ECONOMIA

Unterstützungspartner:



Workshops

Die folgenden elf Workshops werden je einmal am Vor- und am Nachmittag durchgeführt. Weitere inhaltliche Details zu den einzelnen Workshops finden Sie auf der Tagungswebseite www.uebergang-schule-beruf.ch

- Workshop 1 Fächerübergreifende projektartige Vorhaben in der Beruflichen Orientierung**
Erich Lipp, Pädagogische Hochschule Luzern
- Workshop 2 Von Mensch zu Mensch – Biografisches Arbeiten und in Beziehung treten**
Stella Locher, rheinspringen, St. Gallen
- Workshop 3 Sag's und schreib's einfach! Leichte Sprache als Element der Übergangsbegleitung**
Anne Parpan-Blaser, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW
Annette Lichtenauer, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW
- Workshop 4 «Mit Kompetenzen im Rucksack ... zum Sprung ins kalte Wasser?» – Metaphern in der Beratung von Jugendlichen im Berufswahlprozess**
Simon Brombacher, Erziehungsdepartement Basel-Stadt, Berufsberatung
- Workshop 5 «Jeder Schritt ein Auftritt»**
Erich Slamanig, selbstständiger Theaterpädagoge
- Workshop 6 Wie kann ich soziale Kompetenzen Jugendlicher systematisch stärken?**
Lalitha Chamakalayil, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW
- Workshop 7 Zwischen Anpassung und Widerstand – Übergänge diskriminierungskritisch begleiten?!**
Bettina Schmidt, Nurêy Özer, Anti-Bias-Werkstatt
- Workshop 8 Wer macht was? Wie die Jugendlichen gemeinsam mit uns eine erschwerte Berufswahl meistern**
Sarah Kaufmann, Case Management Berufsbildung Luzern
- Workshop 9 «Just do it!» Handlungsorientierte Interventionen, um mit Jugendlichen in die Gänge zu kommen**
Andrea Zuffellato, planoalto Institut, St. Gallen
- Workshop 10 Förderung durch praktische Tätigkeit**
Sandra Meyer, Berufswegbereitung (BWB) und Berufliche Orientierung,
Projektverantwortliche Jugendprojekt LiFT an der Sekundarschule Sissach
- Workshop 11 Sozial benachteiligte Eltern bei der Berufswahl ihrer Kinder unterstützen**
Talitha Schärli Petersson, Nationales Programm zur Prävention und Bekämpfung von Armut, Bundesamt für Sozialversicherungen

Änderungen sind vorbehalten.

Organisation

Tagungswebseite

www.uebergang-schule-beruf.ch

Tagungsleitung

Dorothee Schaffner, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW

Annamarie Ryter, Pädagogische Hochschule FHNW

Angela Rein, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW

Lalitha Chamakalayil, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW

Roland Härri, Pädagogische Hochschule FHNW

Ort

FHNW-Campus Olten

Von Roll-Strasse 10

CH-4600 Olten (5 Gehminuten vom Bahnhof)

www.fhnw.ch/campus-olten

Datum/Zeit

28. Oktober 2017

9.00 – 16.45 Uhr

Kosten

Teilnehmende (Tagungskosten inkl. Verpflegung)

CHF 280.–

Bei Lehrpersonen mit Anstellung an der Volksschule der Kantone Aargau, Solothurn, Basel-Stadt, Basel-Landschaft übernimmt der Kanton einen Anteil an den Tagungskosten.

Diese Lehrpersonen bezahlen einen Eigenanteil von

CHF 50.–

Sprache

Die Tagung findet in deutscher Sprache statt.

Anmeldeschluss

30. September 2017

Anmeldung

Online auf der Tagungswebseite www.uebergang-schule-beruf.ch

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW

Hochschule für Soziale Arbeit

Institut für Kinder- und Jugendhilfe

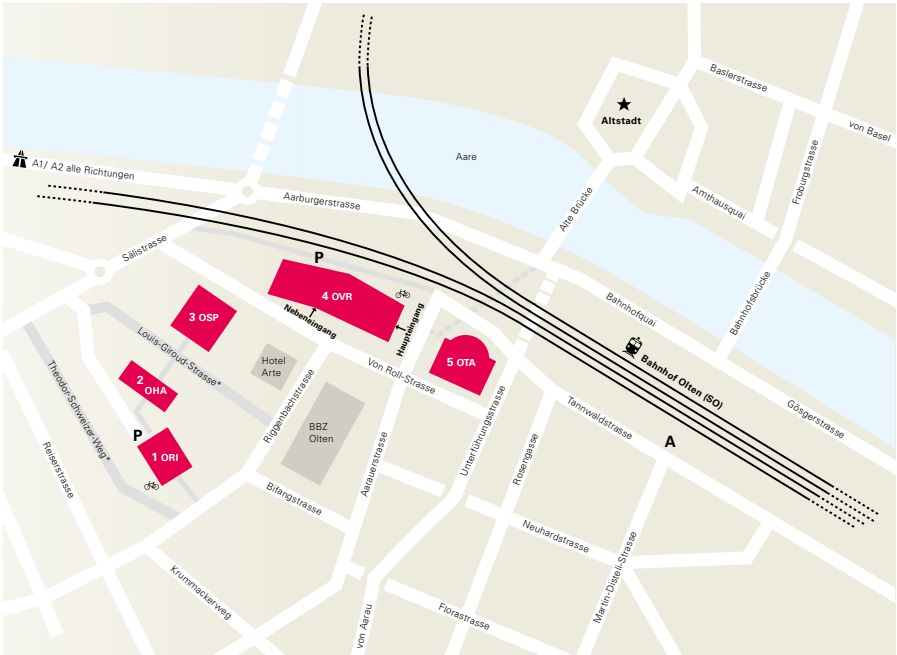
Isabella Thalmann

Thiersteinallee 57, 4053 Basel

E-Mail: isabella.thalmann@fhnw.ch

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Fachhochschule Nordwestschweiz, die auf der Tagungswebseite www.uebergang-schule-beruf.ch aufgeführt sind.

Lageplan Olten



- 1** Riggenbachstrasse 16 (ORI) **2** Halle 20 (OHA) **3** Sälpark (OSP), Louis-Giroud-Strasse 26
4 Von Roll-Strasse 10 (OVR) **5** Tannwaldstrasse 2 (OTA)
P Parkplätze Zufahrt via Sälistrasse ☸ Veloparkplatz
A Ausgang nach Gleis 12 Bildungsstadt Bifang
* Nur Fussweg

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW Hochschule für Soziale Arbeit Pädagogische Hochschule

Von Roll-Strasse 10
Postadresse: Riggenbachstrasse 16
4600 Olten

Von der Schule zum Beruf

«Methodisches Handeln in der Übergangsbegleitung»
Fachtagung, 28. Oktober 2017, Olten

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW
Hochschule für Soziale Arbeit
Institut Kinder- und Jugendhilfe

Pädagogische Hochschule
Institut Weiterbildung und Beratung

FHNW-Campus Olten
Von Roll-Strasse 10
4600 Olten
T +41 61 337 27 61

weiterbildung.sozialarbeit@fhnw.ch
www.fhnw.ch/sozialarbeit/weiterbildung
www.facebook.com/FHNWsozialarbeit
www.twitter.com/hsaFHNW

www.uebergang-schule-beruf.ch

Bitte frankieren

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW
Hochschule für Soziale Arbeit
Weiterbildungssekretariat
Frau Jeannette Ritschard
Thiersteinallee 57
4053 Basel

Anmeldung zur Fachtagung Von der Schule zum Beruf «Methodisches Handeln in der Übergangsbegleitung» vom 28. Oktober 2017, Olten

_____ Hiermit melde ich mich zur oben genannten Tagung an und möchte gerne an folgenden **zwei** Workshops teilnehmen:

1. Runde:

2. Runde:

_____ Hier sind die Felder für die persönlichen Angaben:

Adresse privat:

Adresse geschäftlich:

Titel, Name, Vorname

Institution

Strasse

Strasse

PLZ/Wohnort/Land

PLZ/Ort/Land

Telefon/E-Mail

Telefon/E-Mail

Rechnungsadresse

Rechnungsadresse

_____ Ich bin eine Leihperson mit-Anstellung an der Volksschule aus den folgenden Kantonen und bezahle CHF 50.-; die Rechnung wird an meine Privatadresse geschickt.

_____ Kanton AG

_____ Kanton SO

_____ Kanton BS

_____ Kanton BL

PLZ, Schulort:

_____ Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW. Diese finden Sie auf www.uebergang-schule-beruf.ch

Ort, Datum

Unterschrift

Wir bitten Sie, die Anmeldung bis spätestens 30. September 2017 per Post oder Fax: +41 61 337 27 95 an die Tagungsorganisation zu senden.

Sie können sich online auf der Tagungswebseite www.uebergang-schule-beruf.ch anmelden.

Einverständniserklärung: Mit der Anmeldung erkläre ich mich einverstanden, dass Fotos, die an der Tagung im Auftrag der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW gemacht werden, für die Öffentlichkeitsarbeit (Newsletter, Internet, Soziale Medien usw.) der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW verwendet werden dürfen.